

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 49

Artikel: Schulhaus-Neubau Rorschach

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Telephon No. 214

Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.



Hydranten

Straßenbrunnen

Anbohrschellen

Wassermesser

2010 c u und 240c

sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

entsprechend auch immer größere Dimensionen an, man hat heute solche von 8—10,000 PS. Wie sehr aber die Benutzung großer Aggregate den Betrieb verbilligt, ergibt sich an folgender Zusammenstellung.

Es kostet eine Dynamomaschine von				
10 PS	1,200 Fr.,	also pro 1 PS	120 Fr.	
100 "	6,090 "	" "	61 "	
1000 "	35,000 "	" "	35 "	
5000 "	100,000 "	" "	20 "	

Ganz entsprechend verbilligen "sich" im Verhältnis zur Leistung auch die zugehörigen Wasser- und Dampfmaschinen, die erforderlichen Bauteile etc.

Betreffs der Finanzgesellschaften, die Herr Dr. Liffot sehr ausführlich behandelte, bemerken wir, daß die ersten derselben, welche in der Schweiz entstanden nicht deshalb den Schweizerboden als Sitz erwählten, um speziell der schweizerischen Elektrizitätsindustrie sich nutzbar zu machen, sondern um gewisser Vorteile der schweizerischen Gesetzgebung für Aktiengesellschaften teilhaftig zu werden, daß jedoch in der Folgezeit auch die schweizerische Industrie dieser Richtung so erstarke, daß sie besonderer Finanzinstitute bedurfte. Im weiteren können wir nur die Namen der betreffenden Firmen nennen; es sind: die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich; die schweizerische Bank für elektrische Industrie in Basel; "Motor", Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität in Baden; Société franco-suisse; Gesellschaft für elektrische Industrie in Genf; endlich die Schweizerische Eisenbahnbank. Der Herr Vortragende erläuterte die Art der Geschäfte, welche von diesen Instituten übernommen werden sowohl im allgemeinen, wie auch die Branchen, denen die einzelnen Firmen sich gewidmet haben, insbesondere.

Ein weiterer wichtiger Abschnitt des Vortrages war die Vorführung in Wort und Bild aller größeren Licht- und Kraftverteilungs-Anlagen auf Schweizerboden mit Angabe ihrer Bauzeit, ihrer in Verwendung stehenden Maschinen, ihrer Leistungsmenge und sonstiger wichtiger Umstände. 539 solche Werke gibt es im ganzen, die der Herr Vortragende wieder in verschiedene Kate-

gorien einteilte nach der Erzeugung oder dem Bezuge der Primärkraft, nach der Größe, nach der Verwendungsart der erzeugten Kraft etc. Wollten wir des nähern hierauf eintreten, so müßten wir seitenlange Tabellen reproduzieren. Dann erörterte Herr Dr. Liffot noch gewisse technische Fragen (Kombination von Werken zwecks besserer Ausnutzung), welche wiederum auf Verbilligung hinauslaufen, und zuletzt streifte er kurz die Frage des elektrischen Betriebes der Normalbahnen, für welches Problem bekanntlich der Herr Redner in hervorragender Weise tätig ist. Der ganze Vortrag enthielt eine so kolossale Menge höchst wertvollen Materials, daß es wohl wünschbar wäre, die Arbeit erschiene in extenso gedruckt.
H. O. in der „Nat.-Ztg.“

Schulhaus-Neubau Rorschach.

(> Korrespondenz.)

Unterm 4. November 1907 legte der Gemeindefschulrat den Schulgenossen ein Gutachten vor über Erstellung eines dritten Primarschulgebäudes auf dem Reitbahngut.

Im Gutachten war vorgesehen ein Schulhaus mit 20—25 Schulzimmern im Kostenvoranschlag von gegen 700,000 Fr. In der Presse sowohl wie in der Vorversammlung zur Besprechung dieser Angelegenheit wurde diese Vorlage von vielen Seiten bekämpft. Hinsichtlich der Nowendigkeit eines neuen Schulhauses wie auch der Platzfrage wurde von keiner Seite Einwendung erhoben. Einzig über die Größe des zu bauenden Schulhauses herrschten Meinungsverschiedenheiten. Ueberdies war man nicht klar, ob der Schulpavillon beim Löwenschulhaus nur vorübergehend oder dauernd benützt werden darf.

Aus diesen Gründen wurde an der Schulgemeinde vom 1. Dezember 1907 dieses Traktandum auf eine nächste außerordentliche Schulgemeinde verschoben.

Jetzt gelangt der Gemeindefschulrat mit einem modifizierten Projekt vor die Bürgerschaft, vornehmlich mit Rücksicht auf den vierzimmerigen Schulpavillon, dieser wurde seinerzeit als Notbehelf oder Notbaute erstellt, in der Annahme, denselben später wieder abreißen zu

müssen. Auf gestellte Anfrage hin, ob der Pavillon eventuell nach Erstellung des neuen Schulhauses weiter stehen bleiben und benutzt werden dürfe, haben sowohl der Gemeinderat von Rorschach wie der Kantonsbau-meister in bejahendem Sinne geantwortet. Damit verbleibt der Schulgemeinde eine durchaus notwendige Reserve an vier verfügbaren, allen Anforderungen entsprechenden Schullokalitäten.

Die mit dem Schulhaus-Neubau in Verbindung stehende Turnlokalfrage wurde in der Weise erledigt, daß vorläufig die zwei vorhandenen, schönen und geräumigen Turnhallen den Bedürfnissen vollauf genügen. Im neuen Schulhaus soll ein Turnsaal für Mädchen-turturnen und Freiübungen vorgesehen werden, der im Notfall in zwei Schulzimmer umgewandelt werden kann.

Mit dieser Lösung der Turnlokalfrage erhält man 6 Zimmer in Reserve.

Gestützt hierauf konnte der Schulrat vom Projekte eines dritten Schulhauses mit 20–25 Zimmern abgehen, und er empfiehlt nun den Neubau mit 15–16 Zimmern samt Turnlokal.

Das neue Schulhaus wird anno 1909/1910 sofort von wenigstens 8 Lehrkräften besetzt sein. Nach den gemachten Erhebungen hat die Zahl der Schüler und Lehrkräfte wie folgt zugenommen:

1890/91 =	641	Schüler	mit	9	Lehrkräften
1894/95 =	836	"	"	12	"
1898/99 =	958	"	"	14	"
1901/02 =	1009	"	"	16	"
1904/05 =	1142	"	"	18	"
1907/08 =	1331	"	"	23	"

Das im Frühling 1894 fertig erstellte Löwenschulhaus mit 10 Zimmern war 1901/02 besetzt, vier Jahre später ebenso die Schulzimmer, welche im Mariabergschulhaus von einer Wohnung und dem Turnsaal hergestellt wurden. Heute sind 4 Schulen im Provisorium und 2 Arbeitsschulen anderweitig untergebracht.

Unter den St. Galler und im Kanton St. Gallen wohnenden Architekten soll eine Plankonturrenz eröffnet werden, um für die Wahl des Projektes wertvolle Vorklagen zu erhalten.

Vorgesehen sind 3000 Fr. Preise und 500 Fr. Entschädigung für das Preisgericht.

Ueber das Projekt selbst und den bezüglichlichen Finanzplan hat der Gemeindefschulrat an einer außerordentlichen Schulgenossenversammlung Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Ein neuer Apparat zum Reinigen von Bierrohrleitungen.

Es sei hiermit auf eine Neuheit aufmerksam gemacht, die gegenwärtig beim deutschen kaiserl. Patentamt angemeldet ist, und die befähigt sein dürfte, verschiedenen Mängeln der seither gebräuchlichen sog. „Sandspülern“ energisch abzuwehren und damit beizutragen, daß das Verfahren: die Bierleitungen auf entgegengesetztem Weg (also nicht vom Faß, sondern vom Schenthahn aus mittels Sand und Wasserdruck zu spülen) auch bei denen wieder zur Anwendung kommt, die dies aus verschiedenen Gründen, z. B. Sandanhafte im Schenthahnengehäuse zc. wieder aufgaben, ein Verfahren, das richtig angewendet, immer noch das rationellste genannt werden darf, nur haben alle seitherigen Apparate den Nachteil, daß solche, wenn wirklich sauber gereinigt werden soll, umständlich zu handhaben sind.

Der neue Apparat „Duplex“ (D. R. P. angem.) besteht aus einem mittels Gummischlauch einerseits und Gummischlauch andererseits an den in der Nähe befind-

lichen Wasserleitungshahnen angesteckten Behälter, der mit einer besonderen Mischung von Sand und schlamm-lösenden Pulvers gefüllt ist, dem aber noch ein vier-facher Hahn eingeschaltet ist. Durch diesen Hahn und mit seiner Umgehungsleitung kann durch ein und den-selben Griff bewirkt werden, daß der zu spülenden Lei-tung entweder Sand allein, oder Wasser und Sand zugeführt werden kann, je nachdem die Leitungen veran-lagt und beschmutzt sind; denn eine lange Kellerleitung, womöglich noch mit Eiskasten und Spiralen direkt mit dem vollen Wasserdruck und Sand zu behandeln, ist ein Unding; auf diese Weise muß sich (und tut dies auch mit Leichtigkeit) ja der Sand in das (bereits ganz aus-gehöhlte) Hahnengehäuse festpressen.

Soll der Apparat durch irgend einen Umstand außer Betrieb gesetzt werden, und wäre es nur wegen dem Umstecken von einem Schenthahn zum anderen, so kann durch eine vierte Drehung der Hahn geschlossen werden. Durch dieses blitzschnelle Umstellen werden natürlich die Arbeiten für gründliche Leitungs-Reinigung ungemein er-leichtert, ganz abgesehen von der ganz in Wegfall kom-menden Rasse und Verschmutzen der ganzen Umgebung mit Sandrückständen zc.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Besitzer von Sandspülern jeden Systems, solche leicht mit dem Um-gehungshahnen „Duplex“ ausstatten lassen können und sind Interessenten und Kollegen, die sich mit Installationen von Vier-Armaturen zc. befassen, darauf aufmerksam ge-macht, daß solche wirklich preiswert von der Firma C. Jm. Knoll, Flaschnerei und Installationsgeschäft, Geis-lingen (Steige) bezogen werden können, ebenso auch das verblüffend sauber reinigende Sandgemisch in jedem Quantum.

Spezial-Geschäft
in Maschinen und Werkzeugen
für Spengler, Schlosser und Installateure

3560 u Lager
in erstklassigen Maschinen und Werkzeugen
Lieferung ganzer Werkstatt-Einrichtungen

Adolf Wildholz, Luzern
Inselihof.

Telephon